

Mustang P51**North American****D-FPSI**

Baujahr:	1944
Kategorie:	Jäger / Jagdbomber / Aufklärer
Spannweite:	11,3 m / Propellerdurchmesser 3.6 m
Gewicht:	max. Abfluggewicht ohne Kanonen 4'000 kg
Triebwerk:	Rolls Royce Merlin 12 Zylinder mit 1'700 PS
Leistungen:	Max. Geschwindigkeit 700 km/h
Besatzung:	urspr. nur 1 Pilot / heute 1 Pilot und 1 Passagier
Reichweite:	2000 km / mit Zusatztanks sogar über 3300 km

Wegen der Kriegsentwicklung in Europa wurde der erste Prototyp NA-73X in nur 117 Tagen gebaut und ist am 26. Oktober 1940 mit einem Allison-Triebwerk V-1710 das erste Mal geflogen. Das Flugzeug erreichte erst nach dem Einbau des wesentlichen stärkeren Merlin-Triebwerks von Rolls Royce seine legendäre Leistung, und im November 1942 war bereits die erste Mustang in England im Kriegseinsatz. Insgesamt wurden 15'686 P-51 in den verschiedensten Versionen gebaut und in über 20 Ländern eingesetzt. Das letzte und schnellste Modell, die P-51H nahm im Krieg gegen Japan teil und wurde in den 50er Jahren auch noch in Korea eingesetzt. Heute fliegen weltweit nur noch ca. 150 Mustangs.

Die Schweizer Armee kaufte 1947 total 100 Mustang aus amerikanischen Armeebeständen im besetzten Deutschland zu je US\$ 4'000. 1948 wurden 30 weitere P-51D dazugekauft, und die ganze Beschaffung war nach einem Jahr abgeschlossen. Die Mustangs standen bis 1957 bei der Schweizer Flugwaffe im Einsatz und wurde durch den Venom DH-112 sowohl als Jäger wie auch als Aufklärer abgelöst.

Die Mustang D-FPSI war während dem zweiten Weltkrieg in Deutschland im Einsatz. Die aktuelle Nose-Art "see me later" wurde 2015 auf Wunsch des jetzigen Besitzers lackiert, ist authentisch, aber war so in auf diesem Mustagn. Hingegen ist die "see me later" eine der wenigen fliegenden Mustangs mit originalem Airframe, also kein neuer Aufbau oder aus Teilen zusammengebaut. Die Mustang ist extrem robust und sehr zuverlässig, aber anspruchsvoll in der Bedienung und nicht ganz harmlos zu fliegen.